

Mittwoch den 2. Jänner 1878.

(5344—3)

Nr. 8583.

Rundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 25. Dezember 1877, Z. 8583, betreffend die Einführung eines Hauptschubes zwischen Laibach und Villach, sowie zwischen Laibach und Sessana.

Die bezüglich der Einführung eines Hauptschubes zwischen Laibach und Villach im Einvernehmen mit den Landesauschüssen von Krain und Kärnten sowie mit der k. k. Landesregierung für Kärnten, dann bezüglich der Einführung eines Hauptschubes zwischen Laibach und Sessana im Einvernehmen mit dem Landesauschusse von Krain festgesetzten Bestimmungen werden nachstehend zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Der Leiter der k. k. Landesregierung für Krain,
k. k. Regierungsrath

Dr. Anton Ritter Schöppl v. Sonnwalden m. p.

I. Bestimmungen, betreffend den Hauptschub zwischen Laibach und Villach.

1.) Vom 1. Jänner 1878 an sind in der Richtung Laibach-Villach und ebenso in der Richtung Villach-Laibach die Schüblinge nur mittelst Eisenbahn, und zwar in der dritten Wagenklasse gegen Lösung halber Fahrkarten, zu befördern.

2.) Zu diesem Behufe wird auf der im Punkte 1 bezeichneten Strecke ein Hauptschub organisiert, und es haben die Schubbehörde in Laibach, dann die Substationen Bischoflack, Krainburg, Radmannsdorf, Kronau, Tarvis und Arnoldstein die in der Richtung Laibach-Villach, sowie die Substationen Villach, Arnoldstein, Tarvis, Kronau, Radmannsdorf, Krainburg und Bischoflack die in der Richtung Villach-Laibach zu instradirenden Schüblinge bis zu den nachstehend bestimmten Verschiebungstagen zu detinieren.

3.) Als Verschiebungstage für die Fahrt von Laibach nach Villach und zurück werden vorläufig Dienstag und Freitag festgesetzt.

4.) Die Schubbehörde in Laibach wird einen Begleiter bestellen, welcher jeden Dienstag und Freitag mit dem derzeit um 8 Uhr früh von Laibach abgehenden, um 5 Uhr 10 Minuten abends in Villach eintreffenden Zuge den Hauptschub bis Villach zu führen hat. Dieser Hauptschubbegleiter wird dann mit dem um 9 Uhr 7 Minuten abends an den genannten Tagen von Villach abgehenden Zuge den Hauptschub bis Laibach zurückzuführen haben.

5.) Dieser Begleiter hat die Verpflichtung, nicht nur die in den krainischen, sondern auch die in den kärntnerischen Substationen zur Weiterbeförderung bestimmten Schüblinge sammt den dazu gehörigen Documenten zu übernehmen, und ebenso alle in den gedachten Stationen allenfalls abzusehenden Schüblinge dem an der Eisenbahnstation befindlichen, mit dem Schubwesen betrauten Organe zu übergeben.

6.) Die Substationen Bischoflack, Krainburg, Radmannsdorf, Kronau, Tarvis und Arnoldstein sind verpflichtet, an jedem Verschiebungstage, sowohl bei der Fahrt nach Villach wie auch bei der Rückfahrt nach Laibach, zur Zeit des Eintreffens des Zuges ein Organ an den Bahnhof abzuordnen, welches die bis zu diesen Tagen in der Station detinirten, zur Weiterbeförderung bestimmten Schüblinge dem Hauptschubbegleiter zu übergeben, eventuell die etwa für diese Station bestimmten Schüblinge zu übernehmen hat.

7.) Die Beförderung der Schüblinge in Villach vom und zum Bahnhofe hat der Hauptschubbegleiter ohne Anspruch auf eine besondere Entschädigung zu besorgen; es ist jedoch demselben jedesmal ein Begleiter, im Bedarfsfalle auch mehrere Begleiter, bis zur Einwaggonierung der Schüblinge vonseite der Substation Villach als Aushilfe gegen eine entsprechende Entlohnung beizugeben.

8.) Den von den Substationen Bischoflack, Krainburg, Radmannsdorf, Kronau, Tarvis und Arnoldstein bestellten Schuborganen ist für jeden Gang zum und vom Bahnhofe, ohne Rücksicht, ob dieselben Schüblinge zu befördern haben oder nicht, eine der Entfernung entsprechende, nach dem ordinären Weggelde (17 $\frac{1}{2}$ Kreuzer pr. Gang und Meile [7.6 Kilm.]) zu bemessende Entschädigung bewilliget, welche denselben vierteljährig nachhinein aus dem Schubverlage der betreffenden Station zu erfolgen ist.

Die Substationen sind für das rechtzeitige Eintreffen der Organe beim Bahnhofe verantwortlich und haften für alle durch das etwaige Nichtintreffen erwachsenen Auslagen.

9.) Die Substationen Villach, Arnoldstein, Tarvis, Kronau, Radmannsdorf, Krainburg und Bischoflack haben für die gegen Laibach bestimmten Schüblinge die Fahrkarten bis zu jener Eisenbahnstation zu lösen, in welcher der Schübling abzusetzen ist, jedoch nicht über Laibach hinaus; desgleichen die Schubbehörde in Laibach ebenso wie die vorgenannten Zwischensubstationen für die gegen und über Villach hinaus bestimmten Schüblinge, aber nicht weiter als bis Villach.

Die Fahrkarten sind sammt den übrigen Documenten dem Hauptschubbegleiter zu übergeben. Für den Hauptschubbegleiter wird die Fahrkarte zur Fahrt von Laibach nach Villach von der Schubbehörde in Laibach, die Fahrkarte zur Rückfahrt von der Substation Villach gelöst.

10.) Die Substationen Neumarkt und Hermagor haben die gegen Villach oder Laibach instradirenden Schüblinge rechtzeitig an die Substationen Krainburg, beziehungsweise Arnoldstein einzuliefern, damit dieselben ohne Aufenthalt von dort aus mittelst des Hauptschubes weiter befördert werden können.

II. Bestimmungen, betreffend den Hauptschub zwischen Laibach und Sessana.

1.) Vom 1. Jänner 1878 an sind die von Laibach nach Adelsberg oder nach Sessana bestimmten Schüblinge und ebenso jene, von diesen zwei Orten nach Laibach zu stellenden nur mehr mittelst Eisenbahn, und zwar in der dritten Wagenklasse gegen Lösung halber Fahrkarten, zu befördern.

2.) Als Verschiebungstage werden bis auf weiteres für die Fahrt von Laibach nach Sessana Montag und Freitag, für die Fahrt von Sessana nach Laibach Dienstag und Samstag festgesetzt, und es haben die Schubbehörde in Laibach sowie die Substation Adelsberg die Schüblinge je nach Maßgabe ihrer Bestimmung bis zu diesen Verschiebungstagen zu detinieren, welcher Vorgang gleichzeitig auch rückfichtlich der Substation Sessana im geeigneten Wege eingeleitet wird.

3.) Die Schubbehörde in Laibach hat den Hauptschub durch einen der für die Route Graz-Laibach bereits bestellten Hauptschubbegleiter jeden Montag und Freitag mit dem dormalen um 3 Uhr 17 Minuten nachmittags von Laibach abgehenden, in Sessana um 7 Uhr 24 Minuten abends eintreffenden Postzuge bis Sessana führen zu lassen.

Dieser Hauptschubbegleiter hat, in Sessana übernachtend, an jedem Dienstag und Samstag mit dem derzeit um 9 Uhr 11 Minuten morgens von Sessana abgehenden, in Laibach um 12 Uhr 57 Minuten nachmittags eintreffenden Postzuge den Hauptschub nach Laibach zurückzuführen.

5.) Der Schubbegleiter hat die Verpflichtung, die in der Substation Adelsberg zur Weiterbeförderung bestimmten Schüblinge sammt den betreffenden Documenten zu übernehmen, und ebenso die in dieser Station abzusetzenden Schüblinge dem am Bahnhofe befindlichen Substationsorgane zu übergeben.

6.) Die Substation Adelsberg ist daher gehalten, an jedem Verschiebungstage, sowohl bei der Fahrt nach Sessana als auch bei der Rückfahrt nach Laibach, zur Zeit des Eintreffens des Zuges ein Organ an den Bahnhof abzuordnen, welches die bis zu diesen Tagen detinirten, zur Weiterbeförderung bestimmten Schüblinge dem Hauptschubbegleiter zu übergeben und die etwa für die Substation Adelsberg bestimmten Schüblinge zu übernehmen hat.

7.) Die Beförderung der Schüblinge in Sessana vom und zum Bahnhofe hat der Hauptschubbegleiter ohne Anspruch auf eine besondere Entschädigung zu besorgen.

8.) Dem von der Substation Adelsberg bestellten Schuborganen gebührt für jeden Gang von und zum Bahnhofe, ohne Rücksicht, ob es Schüblinge zu befördern hat oder nicht, eine der Entfernung entsprechende, nach dem ordinären Weggelde (17 $\frac{1}{2}$ kr. pr. Gang und Meile [7.6 Kilometer]) zu bemessende Entschädigung, welche ihm vierteljährig nachhinein aus dem Schubverlage der Station zu erfolgen ist.

Die Substation Adelsberg ist für das rechtzeitige Eintreffen ihres Organes am Bahnhofe verantwortlich und haftet für alle durch das etwaige Nichtintreffen erwachsenen Auslagen.

9.) Die Substation Adelsberg hat für die zur Weiterbeförderung bestimmten Schüblinge die Fahrkarten je nach der Instradierung bis Laibach oder bis Sessana, in keinem Falle aber über diese Orte hinaus, zu lösen und dem Hauptschubbegleiter sammt den übrigen Documenten zu übergeben.

Die Schubbehörde in Laibach hat bezüglich der nach Adelsberg oder nach Sessana zu befördernden Schüblinge in analoger Weise vorzugehen.

Für den Hauptschubbegleiter wird die Fahrkarte zur Fahrt von Laibach nach Sessana von der Schubbehörde in Laibach gelöst.

Zur Rückfahrt hat der Schubbegleiter in Sessana die Fahrkarten sowohl für sich als auch für die Schüblinge, die er daselbst zur Weiterbeförderung übernimmt, selbst zu lösen, zu welchem Behufe ihm von der Schubbehörde in Laibach fallweise gegen genaue Rechnungslegung ein entsprechender Geldbetrag zur Verfügung zu stellen ist.

10.) Die auf der Schubrouten Laibach-Sessana und zurück gelegenen Zwischensubstationen Oberlaibach, Planina und Senofetsch haben ihre auf jene Routen zu instradirenden Schüblinge an die ihnen nächstgelegene, im Punkte 1 genannte Eisenbahn-Substation rechtzeitig zu befördern.

11.) Im dormaligen Seitenschubverkehre zwischen den Substationen Laibach, Oberlaibach, Planina, Adelsberg und Senofetsch einerseits und den Substationen Idria, Reifnitz, Laas, Feistritz und Wippach andererseits tritt bis auf weiteres keine Veränderung ein.

(5245—3)

Nr. 8177.

Studentenstiftung.

Vom Beginne des ersten Semesters des Schuljahres 1877/78 kommt der zweite Platz der Schiffer v. Schifferstein'schen Studentenstiftung jährl. 140 fl. zur Befetzung.

Auf diesen haben arme Studierende, welche dem Stifter verwandt, und in deren Ermanglung solche, welche aus Krainburg gebürtig sind, Anspruch. — Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Semestern, und im Falle als sie das Stipendium aus dem Titel der Unverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche bis 12. Jänner 1877 im Wege der vorgesetzten Studiendirection zu überreichen.

Laibach am 11. Dezember 1877.

k. k. Landesregierung für Krain.

(5354—2)

Nr. 18,563.

Rundmachung.

Wegen Hintangabe der Lieferung des für das kommende Jahr 1878 erforderlichen Bau- und Schnittholzes wird

am 5. Jänner 1878,

vormittags um 10 Uhr, eine Licitations- und Offertverhandlung vorgenommen, zu welcher Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Lieferungs- und Licitationsbedingungen im Lokale des Stadtbauamtes zu jedermanns Einsicht ausliegen.

Schriftliche Offerte werden bis 10 Uhr vormittags entgegengenommen.

Stadtmagistrat Laibach am 27. Dezber. 1877.

(5356—2)

Nr. 1680.

Rundmachung.

Bei der gefertigten Strafanstaltsverwaltung findet am Samstag den 5. Jänner 1878 die Offertverhandlung wegen Beistellung folgender Materialien für Sträflinge statt, und zwar:

- 100 Paar kuhlederner Schuhe, das Material hiezu in zugeschnittenem Zustande nach dem hier vorliegenden Muster;
- 700 Stück Halbsohlen und
- 20 " Sommerkosen.

Die darauf Reflectirenden wollen ihre mit dem 10perz. Badium belegten und mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen, gut versiegelten Offerte, unter Anschluß der bezüglichlichen Muster, mit genauer Angabe der Preise vor oder längstens am besagten Tage bis 11 Uhr vormittags an die Strafanstaltsverwaltung einsenden.

Laibach am 27. Dezember 1877.

k. k. Strafanstalts-Verwaltung.

(5277—3) Nr. 7048.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird bekannt gemacht:

Es sei die dritte exec. Versteigerung der dem Mathias Kalcik von Gorislavas gehörigen Realitäten Rectif. Nr. 11 ad Klingensfels und sub Urb. Nr. 318 ad Plettererjag über Ansuchen des Executionsführers Ignaz Kalcik (durch Dr. Johann Sedl) wegen schuldigen 43 fl. 93 kr. f. A. auf den

15. Jänner 1878,

vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem früheren Anhang übertragbar worden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuss am 8ten November 1877.

(5249—2) Nr. 19,317.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Fleischmann (durch Dr. Mosch) die exec. Versteigerung der dem Josef Holevar von Piauhsbüchel gehörigen, gerichtlich auf 5767 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 528, Rectif. Nr. 309, Einl. Nr. 457 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Jänner,

die zweite auf den

9. Februar

und die dritte auf den

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1877.

(5248—2) Nr. 22,191.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Mehle (durch Dr. Jarnil) die exec. Versteigerung der dem Josef Cernagoj von Piauhsbüchel gehörigen, gerichtlich auf 1891 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 399, tom. I, fol. 35 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Jänner,

die zweite auf den

9. Februar

und die dritte auf den

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Oktober 1877.

(5253—2) Nr. 14,511.

Neuerliche Tagssatzungen.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Kobi von Franzdorf die mit dem Bescheide vom 27. Juni 1876, Z. 9841, auf den 16ten September, 18. Oktober und 18. November 1876 angeordnet gewesene, mit dem Bescheide vom 11. September 1876, Z. 18,813, mit dem Reassumierungsverhalte stiftierte exec. Feilbietung der dem Johann Prime von Jggdorf gehörigen Realität Einl. Nr. 144 ad Sonnegg neuerlich auf den

9. Jänner,

9. Februar und

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Juni 1877.

(5251—2) Nr. 23,037.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Marolt (durch Dr. Sajovic) die exec. Versteigerung der dem Franz Marolt von Kleiniz Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 7432 fl. geschätzten, im Grundbuche Pfalz Laibach Rectif. Nr. 39, tom. I, fol. 46, des Magistrates Laibach sub Urb. Nr. 105, tom. VII, fol. 417, und Commenda Laibach sub Urb. Nr. 714, tom. VII, fol. 198 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Jänner,

die zweite auf den

9. Februar

und die dritte auf den

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Oktober 1877.

(5208—2) Nr. 13,852, 13,853, 14,199, 14,200 bis 14,204, 14,409 und 14,410 bis 14,415.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Hauptsteueramtes Rudolfswerth (nom. des k. k. Aeras und des Grundentlastungsfondes) die executive Versteigerung:

1.) der der Maria Kresov von Dolnwerch gehörigen, gerichtlich auf 177 fl. bewerteten Realität sub Rectif. Nr. 1⁹/₁₀ ad Gut Stauden;

2.) der dem Martin Josef von Hereindorf gehörigen, gerichtlich auf 1448 fl. bewerteten Realität sub Urb. Nr. 28 ad Gut Altenburg;

3.) der dem Johann Rosman von Untertiefenthal gehörigen, gerichtlich auf 10 fl. geschätzten Realität sub Berg-

Nr. 45, Post-Nr. 111, ad Herrschaft Hopfenbach;

4.) der dem Anton Dsolnik von Seidendorf gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 100, fol. 310, ad Gut Weinhof;

5.) der der Ursula Sedl von Sela gehörigen, gerichtlich auf 20 fl. bewerteten Realität sub Berg-Nr. 131 ad Gut Preiseg;

6.) der dem Vincenz Kovacic von Dule gehörigen, gerichtlich auf 608 fl. bewerteten Realitäten sub Urb. Nr. 32 und 33 ad Gut Zeistenberg;

7.) der dem Franz Drenik von Großlitawa gehörigen, gerichtlich auf 1373 fl. bewerteten Realität sub Rectif. Nr. 95 ad Gut Stauden;

8.) der der Ursula Potočar von Mühader gehörigen, gerichtlich auf 1812 fl. geschätzten Realität sub Rectif. Nr. 18,3 ad Stadtgilt Rudolfswerth;

9.) der dem Mathias Progar von Jablan gehörigen, gerichtlich auf 1130 fl. geschätzten Realität sub Urb. Nr. 222 ad Gut Weinhof;

10.) der den Mathias und Maria Bačar von Pechdorf gehörigen, gerichtlich auf 1310 fl. bewerteten Realität sub Rectif. Nr. 19 ad Spitalgilt Rudolfswerth;

11.) der dem Franz Poglajen in Sela bei Unterhurn gehörigen, gerichtlich auf 100 fl. bewerteten Realität sub Rectif. Nr. 82¹/₂ ad Herrschaft Aindö;

12.) der der Agnes Bruc von Brusnice gehörigen, gerichtlich auf 450 fl. bewerteten Realität sub Rectif. Nr. 74, Urb. Nr. 105, ad Pfarrgilt St. Barthelma;

13.) der dem Josef Rosman von Verhpeč gehörigen, gerichtlich auf 1005 fl. bewerteten Realität sub Rectif. Nr. 233 ad Gut Weinhof;

14.) der dem Michael Setula von Plemberg gehörigen, gerichtlich auf 773 fl. bewerteten Realität sub Rectif. Nr. 10, Urb. Nr. 18, ad Strauß'sche Beneficiumsgilt Prečna;

15.) der der Klevicar, verehel. Jeler, von Selo bei Hasenberg gehörigen, gerichtlich auf 1085 fl. geschätzten Realität sub Rectif. Nr. 73 ad D. R. D. Commenda Rudolfswerth —

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar ad 1, 2, 3, 4 und 5 die erste auf den

15. Jänner,

die zweite auf den

13. Februar

und die dritte auf den

15. März 1878;

ad 6, 7, 8, 9 und 10 die erste auf den

16. Jänner,

die zweite auf den

15. Februar

und die dritte auf den

18. März 1878;

ad 11, 12, 13, 14 und 15 die erste auf den

17. Jänner,

die zweite auf den

18. Februar

und die dritte auf den

20. März 1878,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 6. November 1877.

(5221—2) Nr. 4987.

Executive Feilbietungen.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Turk von Schwörz Nr. 26 gegen Anton Papez von Weizel wegen aus dem Zah-

lungsbefehle vom 9. April 1876, Z. 1455, schuldigen 65 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rectif. Nr. 301 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 720 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. Jänner,

18. Februar und

20. März 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg am 12. Dezember 1877.

(5220—2) Nr. 4905.

Executive Feilbietungen.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Javornil von Großschalna (Bezirk Sittich) gegen Ignaz Zupančič von Orintouz wegen aus dem notariellen Vergleich vom 12ten April 1875, Z. 1110, und dem Zahlungsbefehle vom 18. März 1877, Z. 950, schuldigen 1600 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Rectif. Nr. 106 und Urb. Nr. 157¹/₂ vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1080 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

23. Jänner,

25. Februar und

27. März 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Schätzungsprotokolle, die Grundbuchsextracte und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg am 7. Dezember 1877.

(5219—3) Nr. 4823.

Executive Feilbietungen.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Irainischen Sparcasse in Laibach gegen Anna Tekaucič von Birkenthal wegen aus dem Vergleich vom 13. März 1873 schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der der letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rectif. Nr. 253 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1630 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. Jänner,

18. Februar und

20. März 1878,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Seisenberg am 1. Dezember 1877.

Schlittschuhe
 mit doppelter Schraube, ohne Riemen zu befeigen, und Wiener Halifax bei
Albin Slitscher,
 Eisenhandlung, Laibach, Wienerstraße 9 neu.
 (5382) 6-2

(5333-2) Nr. 10,997.
Edict.

Mit Beziehung auf das Concurs-
 edict vom 9. November 1877, Zahl
 9943, wird bekannt gemacht, daß
 Herr Simon Jalen, Pokalkaplan in
 der heil. Dreifaltigkeitskirche, als Ver-
 walter der Mathias Mits'chen Con-
 cursmasse bestätigt und Herr Fernej
 Kofec, Pfarrer in St. Veit, als dessen
 Stellvertreter ernannt worden ist.
 R. l. Landesgericht Laibach am
 11. Dezember 1877.

(5254-2) Nr. 21,311.
Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt. deleg. Bezirksgerichte
 in Laibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Franz Vi-
 pach (durch Dr. Zarnik) die exec. Ver-
 steigerung der dem Anton Mihelil von
 Bizovit gehörigen, gerichtlich auf 739 fl.
 geschätzten, im Grundbuche Commenda
 Laibach sub Urb. Nr. 336, Einl.-Nr. 1
 ad Steuergemeinde Bizovit vorkommen-
 den Realität wegen schuldigen 32 fl be-
 willigt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
 sungen, und zwar die erste auf den
 9. Jänner,
 die zweite auf den
 9. Februar
 und die dritte auf den
 9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
 hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
 worden, daß die Pfandrealityt bei der
 ersten und zweiten Feilbietung nur um
 oder über dem Schätzungswert, bei der
 dritten aber auch unter demselben hintan-
 gegeben werden wird.
 Die Vicitationsbedingungen, wornach
 insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
 Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der
 Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie
 das Schätzungsprotokoll und der Grund-
 buchsextract können in der diesgerichtlichen
 Registratur eingesehen werden.
 R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach
 am 3. Oktober 1877.

(5255-2) Nr. 20,054.
Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt. deleg. Bezirksgerichte
 Laibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Peter Wolf
 (durch Dr. Mosch) die exec. Versteigerung
 der dem Mathias Klancar, Grundbesitzer
 in Brunndorf Nr. 3, gehörigen, gerichtlich
 auf 1772 fl. 20 kr. geschätzten, im Grund-
 buche sub Urb. Nr. 64, Rectf. Nr. 63,
 Einl.-Nr. 64 ad Sonnegg vorkommenden
 Realität pcto. schuldigen 50 fl. s. A. be-
 willigt und hiezu drei Feilbietungs-Tag-
 sungen, und zwar die erste auf den
 12. Jänner,
 die zweite auf den
 13. Februar
 und die dritte auf den
 13. März 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
 hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
 worden, daß die Pfandrealityt bei der
 ersten und zweiten Feilbietung nur um
 oder über dem Schätzungswert, bei der
 dritten aber auch unter demselben hintan-
 gegeben werden wird.
 Die Vicitationsbedingungen, wornach
 insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
 Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der
 Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie
 das Schätzungsprotokoll und der Grund-
 buchsextract können in der diesgerichtlichen
 Registratur eingesehen werden.
 R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach
 am 12. September 1877.

4440 12-11 **J. Pserhofer,**
 Apotheker in Wien, Stadt, Singerstrasse 15, „zum gold. Reichsapfel,“
 empfiehlt den geehrten Lesern nachstehend bezeichnete, durchwegs nach langjährigen Erfahrungen als
 vorzüglich wirksam anerkannte pharmazeutische Specialitäten und bewährte Hausmittel.
 NB. Bei Bestellungen wird um genaue Angabe der Adresse und Poststation ersucht. — Außer den unten
 genannten sind noch viele andere Specialitäten stets am Lager, und werden alle Aufträge auf etwa nicht
 vorhandene Präparate aufs schnellste und billigste besorgt, sowie Auskünfte aufs bereitwilligste un-
 entgeltlich ertheilt. — Versendungen nach den Provinzen gegen Franco-Versendung oder Nachnahme.
 — Bei auswärtigen Aufträgen wird für Packung im Durchschnitt 10 kr. per Stück berechnet; bei grö-
 ßeren Sendungen Packung zu Selbstkosten. — Wiederverkäufer erhalten Provision.

Akustikon (Ohrenessenz) Ein
 Flacon 1 fl. 8. W. Diese Essenz erhält das Ohr stets warm
 und feucht und schützt es vor Erkältung und deren
 Folgen, bewirkt eine regelmäßige Absonderung des
 Ohrenschmalzes, deren Mangel eine Hauptursache so
 vieler Ohrenleiden bildet.
Alpenkräuter-Essenz von W. Dtmay
 Bernhard in
 München, von den ersten medicinischen Autoritäten
 in München als das vorzüglichste Hausmittel gegen
 Magenverstopfungen aller Art, besonders Verdaunungs-
 schwäche, Appetitlosigkeit, Magenkatarrh etc. etc. em-
 pfohlen und lausendfach bewährt. 1 Flacon 70 kr.
Amerikanische Gichtsalbe, schnell und
 sicher wir-
 kendes, unübertroffenes Mittel bei allen gichtischen
 und rheumatischen Leiden, als: Rückenmarkleiden,
 Gliederreihen, Ischias, Migräne, nervösem Zahne-
 schmerz, Ohrenreihen etc. 1 fl. 20 kr.

Anatherin-Mundwasser, k. l. priv.,
 echt, von J.
 G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahn-
 Conservierungsmittel, 1 Flacon 1 fl. 40 kr.
Augenessenz von Dr. Kommerhausen,
 zur Stärkung und Erhaltung
 der Sehkraft. In Originalflacons 2 fl. 50 kr. und
 1 fl. 50 kr.

Benedictinerpflaster von Hauber, vor-
 züglich für offene
 Wunden. 1 Ziegel 50 kr.
Blutreinigungspillen von J. Pser-
 hofser, vorm.
 Universitätspiller, verdienen letzteren Namen
 mit vollem Recht, da es in der That kein
 Kraut gibt, in welcher diese Pillen nicht schon
 tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen
 hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo alle
 anderen Medicamente vergebens angewendet
 wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer
 Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen
 21 kr., 1 fl. 10 kr. mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., per
 Post 1 fl. 20 kr. (Weniger als eine Rolle wird nicht
 versendet.)

— Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen,
 in denen sich die Conumenten dieser Pillen für ihre wie-
 der erlangte Genesung nach den verschiedenartigsten
 und schwersten Krankheiten bedanken. Jeder, der
 nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, em-
 pfiehlt dieses Mittel weiter.
Cachou aromatisée zum Beseiti-
 gen des üblen
 Geruchs aus dem Munde nach dem Rauchen etc.
 1 Büchse 50 kr.

Chinesische Toiletteseife, das Boll-
 kommenste,
 was in Seifen geboten werden kann, nach deren Ge-
 brauche die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und
 einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr
 ausgiebig und verdrohnet nicht. 1 Stück 70 kr.

Fiaferpulver, ein allgemein bekanntes, vor-
 zügliches Hausmittel gegen
 Katarrh, Heiserkeit, Krampfschmerzen etc. 1 Schachtel
 35 kr.

Frostbalsam von J. Pserhofer, seit vielen
 Jahren anerkannt als das sicherste
 Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen
 sehr veraltete Wunden etc. 1 Ziegel 40 kr.

Fleischextract nach Dr. Liebig's Vorschrift
 bereitet und von der Liebig-
 Compagnie in Prag-Bentos. In Originalbüchsen
 1 Pfund 5 fl. 30 kr., 1/2 Pfund 2 fl. 75 kr., 1/4 Pfund
 1 fl. 55 kr., 1/8 Pfund 85 kr.

(5250-3) Nr. 18,313.
Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt. deleg. Bezirksgerichte
 Laibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Andreas
 Surt von Schurke Nr. 1 die executive
 Versteigerung der dem Franz Surt von
 Rogatez gehörigen, gerichtlich auf 3688 fl.
 geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub
 Urb. Nr. 461, tom. II, fol. 17 vorkom-
 menden Realität wegen aus dem Ver-
 gleiche vom 12. April 1876, Z. 7891,
 schuldigen 504 fl. s. A. bewilligt und hiezu
 drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar
 die erste auf den
 9. Jänner,
 die zweite auf den
 9. Februar
 und die dritte auf den
 9. März 1878,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr,
 hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
 worden, daß die Pfandrealityt bei der
 ersten und zweiten Feilbietung nur um
 oder über dem Schätzungswert, bei der
 dritten aber auch unter demselben hintan-
 gegeben werden wird.
 Die Vicitationsbedingungen, wornach
 insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
 Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der
 Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie
 das Schätzungsprotokoll und der Grund-
 buchsextract können in der diesgerichtlichen
 Registratur eingesehen werden.
 R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach
 am 14. August 1877.

Kropfbalsam, verlässliches Mittel gegen
 Blähbals. 1 Flacon 40 kr.

Kali-Creme, k. l. priv., von Pserfer, vor-
 zügliches Mittel gegen Unrei-
 nigkeiten der Haut. Nr. 1, 2, 3, 4 je 1 Flacon 1 fl.

Sühneraugen-Pflasterchen, berühm-
 te, von
 Gebr. Kendlner. In Schachteln à 1. Stück 60 kr.,
 à 3 Stück 18 kr.

**Lebens-Essenz (prager Tropfen,
 schwedische Tropfen)**, gegen verdorbenen
 Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art ein vor-
 zügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.

Leberthran (Dorsch-), echt Original,
 vorzüglichste
 Qualität, 1 Flasche 1 fl.

Moospflanzen-Zelteln von Dr. Schnee-
 burger in Preß-
 burg, ausgezeichnetes Hilfsmittel gegen Husten,
 Heiserkeit, Katarrh etc. 1 Schachtel 35 kr.

Neuroxylin vom Apotheker Herbarnd,
 aus Alpenkräutern bereitetes
 Pflanzenextract gegen gichtische, rheumatische, be-
 sonders Schwächezustände aller Art. 1 Flacon 1 fl.,
 härtere Sorte 1 fl. 20 kr.

Pâte pectorale von George, seit
 vielen Jahren als
 eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hilfs-
 mittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Ka-
 tarrhe, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten
 allgemein anerkannt. 1 Schachtel 50 kr.

Pulver gegen Fußschweiß. Dieses
 Pulver
 beseitigt den Fußschweiß und den dadurch erzeugten
 unangenehmen Geruch, conservirt die Beschuhung
 und ist erprobt unschädlich. 1 Schachtel 50 kr.

Speisepulver von Dr. G. H. S., ein allgemein
 als vorzüglich bekanntes Haus-
 mittel gegen Hämorrhoidalbeiden, Magensäure, Sob-
 brennen, Appetitlosigkeit, Verstopfung etc. 1 Schachtel
 1 fl. 26 kr., 1/2 Schachtel 84 kr.

Tannochinin-Pomade von J. Pser-
 hofser, seit
 einer langen Reihe von Jahren als das beste unter
 allen Haarwuchsmitteln von Verätzen und Kälen an-
 erkannt. 1 elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

Universal-Reinigungssalz von A. W.
 Stadler,
 ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen ge-
 störter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Ma-
 genkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidalbeiden, Ver-
 stopfung etc. 1 Paket 1 fl.

Universal-Pflaster von Prof. Steubel,
 bei Fieber- und Stich-
 wunden, böartigen Geschwüren aller Art, auch
 alten, periodisch ausbrechenden Geschwüren an den
 Füßen, hartnäckigen Drüsenentzündungen, bei den
 schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerringwurm, wun-
 den und entzündeten Brüsten, eitrigen Gliedern,
 Gichtleiden und ähnlichen Leiden vielfach bewährt.
 1 Ziegel 50 kr.

Zahn-Ritt, k. l. a. u. s. l. priv., von W. von
 Würth, seit vielen Jahren als
 das beste Mittel zum Selbstplombieren hoher Zähne
 berühmt. 1 Etui 1 fl. 20 kr.

Zahnpulver nach Vorschrift des Professor
 Heiber. 1 Schachtel 40 kr.

Zahnpulver-Pasten u. Tincturen aller Art.
Zahnpulver echt englische, zur Erleichterung
 des Zahneins bei Kindern. Ein
 Paket 2 fl.

(4569-2) Nr. 9688.
Erinnerung

an Herrn Dr. Valentichitsch, Ma-
 thias Stražiser, Elisabeth Jzanc,
 Martha Zwölf von Prestranek, Katha-
 rina Jzanc, rücksichtlich deren unbe-
 kannte Rechtsnachfolger.
 Von dem k. l. Bezirksgerichte Adels-
 berg wird dem Herrn Dr. Valentichitsch,
 Mathias Stražiser, Elisabeth Jzanc,
 Martha Zwölf von Prestranek, Katharina
 Jzanc, rücksichtlich deren unbekanntem
 Rechtsnachfolgern, hiermit erinnert:
 Es habe Martin Jzanc von Slavina
 wider dieselben die Klage auf Verjähr-
 und Erlöschenerklärung der bei der Realität
 sub Urb.-Nr. 281 ad Adelsberg haftenden
 Forderungen f. A. sub praes. 12. Oktober
 1877, Z. 9688, hieramts eingebracht, wo-
 rüber zur ordentlichen mündlichen Verhand-
 lung die Tagung auf den
 5. Februar 1878,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des
 § 29 a. G. O. angeordnet und den Ge-
 klagten wegen ihres unbekanntem Aufent-
 haltes der k. l. Notar Herr Paul Beseljal
 von Adelsberg als Kurator ad actum auf
 ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende
 verständigt, daß sie allenfalls zu rechter
 Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen
 andern Sachwalter zu bestellen und anher
 namhaft zu machen haben, widrigens diese
 Rechtsache mit dem angestellten Kurator
 verhandelt werden wird.
 R. l. Bezirksgericht Adelsberg am
 15. Oktober 1877.

(5222-3) Nr. 5652.
Dritte exec. Feilbietung.
 Vom k. l. Bezirksgerichte Idria wird
 in der Executionsache des k. l. Aeras
 (durch die k. l. Finanzprocuratur in Laibach)
 gegen Andreas Cuf von Lome pcto. 89 fl.
 73 kr. bekannt gegeben, daß zu der auf den
 7. Dezember 1877 angeordneten zweiten
 Feilbietung kein Kaufstücker erschienen ist
 und demnach zur dritten Feilbietung am
 11. Jänner 1878
 geschritten wird.
 R. l. Bezirksgericht Idria am 12ten
 Dezember 1877.

(5100-2) Nr. 9998
Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Großglazitz
 wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Johann
 Pucel von Großglazitz die exec. Verstei-
 gerung der dem Anton Herblan von Zesta
 angehörigen, gerichtlich auf 90 fl. geschätzten
 Realität sub Fasc. V, Einl.-Nr. 81 und
 Rectf.-Nr. 339/3 bewilligt und hiezu drei
 Feilbietungs-Tagungen, und zwar die
 erste auf den
 26. Jänner,
 die zweite auf den
 28. Februar
 und die dritte auf den
 28. März 1878,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im
 hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem
 Anhang angeordnet worden, daß die
 Pfandrealityt bei der ersten und zweiten
 Feilbietung nur um oder über dem Schät-
 zungswert, bei der dritten aber auch
 unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Vicitationsbedingungen, wornach
 insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
 Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der
 Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie
 das Schätzungsprotokoll und der Grund-
 buchsextract können in der diesgerichtlichen
 Registratur eingesehen werden.
 R. l. Bezirksgericht Großglazitz am
 22. November 1877.

(5274-3) Nr. 7050.
Executive
Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Wippach wird
 bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Josef Božič
 von Podraga (im Einverständnis mit den
 Tabularinteressenten) die exec. Verstei-
 gerung der in den Josef Božič'schen Verlaß
 gehörigen, und zwar: der gerichtlich auf
 50 fl. geschätzten Ackerrealität „bisovca“
 ad Herrschaft Wippach tom. XIV, pag. 181;
 der gerichtlich auf 53 fl. geschätzten Be-
 standtheile der Realität ad Herrschaft Wip-
 pach tom. XIV, pag. 462; der gerichtlich
 auf 1810 fl. 47 kr. geschätzten Bestand-
 theile der Realitäten ad Neukofel, tom. I,
 pag. 55, und der gerichtlich auf 110 fl.
 geschätzten Besitzrechte auf die zwei Wein-
 gärten „bisovca“ und „pod jasenom“ —
 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-
 Tagungen, und zwar die erste auf den
 8. Jänner,
 die zweite auf den
 8. Februar
 hiergerichts, und die dritte auf den
 8. März 1878

gm Orte der Realitäten, jedesmal vormit-
 tags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhang
 angeordnet worden, daß dieselben bei der
 ersten und zweiten Feilbietung nur um
 oder über dem Schätzungswert, bei der
 dritten aber auch unter demselben hintan-
 gegeben werden.
 Die Vicitationsbedingungen, wornach
 insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
 Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der
 Vicitationskommission zu erlegen hat, sowie
 das Schätzungsprotokolle und die Grund-
 buchsextracte, wovon nur der Executions-
 führer befreit ist, und die Erstehet den
 Meistbot binnen zwei Jahren dem zu-
 gemessenen Tabulargläubiger, die angewie-
 senen Verzugsposten jedoch sofort nach
 rechtskräftiger Vertheilung zu zahlen haben
 werden, können in der diesgerichtlichen
 Registratur eingesehen werden.
 R. l. Bezirksgericht Wippach am 29sten
 November 1877.

